



Unterstützung von Bildung durch digitale Brücken

BACKUP Initiative

Ziel 1: Es werden digitale Lösungen zur Verbesserung der Qualität und Kontinuität der Bildungsangebote umgesetzt

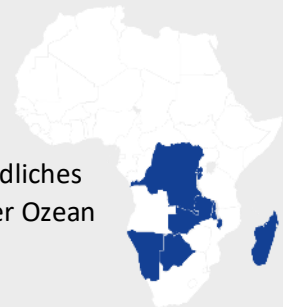
Die BACKUP Initiative ist Teil einer Team Europe EU-COVID-19 Response im Gesundheits- u. Bildungsbereich. Bei Fragen zur gesamten Action kontaktieren Sie bitte den Koordinator bei Enabel.

Die Herausforderung

Die COVID-19-Pandemie stellt nach wie vor eine große gesundheitliche und sozioökonomische Herausforderung dar, inklusive einer der größten Bildungskrisen weltweit. Während des ersten Höhepunkts der Krise im April 2020 waren über 90 % der Schüler*innen weltweit betroffen (mehr als 1.5 Mrd.), da in 191 Ländern landesweit Schulen geschlossen wurden. Die anhaltende Unterbrechung des Unterrichts durch Schulschließungen kann dramatische Auswirkungen haben, insbesondere in Sub-Sahara Afrika.

Erfahrungen mit anderen Epidemien (z. B. Ebola) zeigen, dass die Zahl der Schüler*innen, die nach der Wiedereröffnung in die Schulen zurückkehren, deutlich sinkt. Schulschließungen und mangelnde (kontinuierliche) Bildung können bei jungen Schülerinnen z. B. zu zahlreichen ungewollten Schwangerschaften führen, oder bei jungen Schülern z. B. zu Zwangsrekrutierungen.

BACKUP Initiative
Region Ost- und südliches
Afrika und Indischer Ozean



Projektname	Deutsche BACKUP Initiative – Bildung in Afrika
Partnerländer	Botsuana, Burundi, Demokratische Republik Kongo, Madagaskar, Malawi, Namibia, Ruanda, Sambia
Gesamtvolumen der Action	11,5 M EUR (10,4 M EUR EU; 1,1 M EUR BMZ)
Volumen der BACKUP Initiative	6,1 Mio. EUR (5 Mio. EUR EU; 1,1 Mio. EUR BMZ)
Gesamtlaufzeit	November 2020 bis April 2023
Implementierungspartner	Enabel

Darüber hinaus können schwerwiegende wirtschaftliche und soziale Auswirkungen auftreten, darunter eine erhöhte Jugendarbeitslosigkeit und eine größere Kluft zwischen Arm und Reich.

Digitalisierung und Datentechnologien spielen eine entscheidende Rolle bei der Überbrückung von Schulschließungen und der kontinuierlichen Fortführung von Bildung. In afrikanischen Ländern besteht großes Potential, die Vorteile digitaler Technologien noch stärker auszuschöpfen, um die Auswirkungen der Pandemie abzuschwächen. Der Mangel an erschwinglichem Internetzugang, begrenzte digitale Fähigkeiten und die digitale Kluft zwischen Stadt und Land sowie zwischen den Geschlechtern haben die Nutzung digitaler Lösungen bisher erschwert. Hinzu kommen die mangelnde Koordination zwischen verschiedenen Initiativen und Akteuren sowie Fragen der Integration und Qualität bei der Bereitstellung von elektronischen Diensten.

Digitale Lösungen

Als Reaktion auf die globale Krise, die durch die COVID-19-Pandemie verursacht wurde, kündigte die Europäische Kommission im April 2020 eine globale *COVID-19 Response* der Europäischen Union (EU) zur Bekämpfung der Pandemie an. Ein Teil der globalen *COVID-19 Response* ist die *Action* „Resilienz gegen COVID-19 durch Digitalisierung“ (Originaltitel: *"Resilience to COVID-19 through Digitalization"*, ResiCOdi). Die *Action* ist von der Europäischen Union und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) kofinanziert und wird gemeinsam von Enabel und der GIZ durchgeführt (*Team Europe Approach*).

Die *Action* konzentriert sich auf drei Bereiche: Bildung, technische und berufliche Aus- und Weiterbildung und Gesundheitsdienste.

Die Ziele der *Action* sind:

- **Ziel 1:** Es werden digitale Lösungen zur Verbesserung der Qualität und Kontinuität der Bildungsangebote umgesetzt (GIZ).
- **Ziel 2:** Digitale Lösungen zur Förderung der Kontinuität und Qualität der Dienstleistungen in der Berufsbildung werden gestärkt (Enabel).

- **Ziel 3:** Digitale Lösungen zur Förderung der Qualität und Effizienz der Gesundheitsdienste werden verbessert (Enabel).

Die GIZ nutzt ihr Projekt und Team der *Deutschen BACKUP Initiative - Bildung in Afrika (BACKUP Initiative)* zur Umsetzung des Zieles 1 (Ziel 2 und 3 werden von Enabel umgesetzt), und baut damit auf die langjährige Projekterfahrung mit nachfragebasiertem Ansatz auf. Die BACKUP Initiative unterstützt in diesem Rahmen die Implementierung digitaler Lösungen zur Verbesserung der Kontinuität und Qualität von Bildungsangeboten, insbesondere im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie.

Zudem fördert die BACKUP Initiative die Bemühungen der Partnerländer, den Einsatz digitaler Lösungen in der Bildung zu verstärken und gleichzeitig eine qualitativ hochwertige, auf den nationalen Lehrplan abgestimmte Bildung anzubieten. IKT- oder Bildungsministerien und zivilgesellschaftliche Organisationen werden beispielsweise in ihren Bemühungen unterstützt, qualitativ hochwertige digitale Lerninhalte bereitzustellen, Planungs- und Implementierungsprozesse rund um digitale Lösungen für die Bildung durchzuführen, digitale Kompetenz zu gewährleisten und Konnektivität für Bildungsfachkräfte und Lernende zu erreichen.

Um die Konnektivität zu verbessern, sind Kooperationen mit dem Privatsektor (Mobilfunknetzbetreiber, Softwarefirmen, Satellitenanbieter, lokale digitale Anbieter und Initiativen usw.) während der gesamten *Action* vorgesehen.



Unser Ansatz

Die BACKUP Initiative wurde 2011 ins Leben gerufen, um afrikanische Partnerländer, insbesondere ihre Bildungsministerien und zivilgesellschaftlichen Organisationen, beim Zugang zu Finanzmitteln von globalen Akteuren zu unterstützen und diese effektiv zur Umsetzung nationaler Bildungsstrategien einzusetzen. BACKUP steht für **B**uilding **A**lliances, **C**reating **K**nowledge und **U**dating **P**artners.

Im Mittelpunkt der etablierten BACKUP Initiative steht ein nachfrageorientierter Fondsansatz. Das Projekt handelt ausschließlich auf Nachfrage afrikanischer Partner, was die Ausrichtung an nationalen Prozessen und Prioritäten sicherstellt, indem es deren Umsetzung direkt unterstützt.

Über ein Qualitätsprüfungssystem wird geprüft, ob die eingehenden Anträge mit den nationalen Bildungs- und Digitalisierungsstrategien bzw. -plänen in Einklang stehen und dass keine Doppelfinanzierung entsteht. Damit wird sichergestellt, dass nur lokal entwickelte Projekte gefördert werden, die in der lokalen Gemeinschaft verankert sind. Afrikanische IKT- oder Bildungsministerien, nationale zivilgesellschaftliche Organisationen und regionale Netzwerke können Unterstützung für ihre Arbeit an digitalen Lösungen für Bildungsangebote beantragen.

Das Unterstützungsangebot der BACKUP Initiative basiert auf drei Säulen: finanzielle Unterstützung und Beratung, technische Beratung sowie die Unterstützung der regionalen und globalen Vernetzung.

Finanzielle Unterstützung und Beratung

Anträge von Partnern auf Länder- oder regionaler Ebene können mit Zuschüssen von bis zu 100.000 € unterstützt werden. Darüber hinaus erhalten die Partner vor und während der Durchführung ihrer Projekte kontinuierliche Beratung zur Budgetplanung und zum Finanzmanagement.

Technische Beratung

Die den Partnern zur Verfügung gestellte technische Beratung geht weit über die administrative Unterstützung zur erfolgreichen Einreichung eines Antrags hinaus und konzentriert sich vielmehr auf die Ausarbeitung der konkreten inhaltlichen Elemente, die in den Ideen und Bedürfnissen der Partner wurzeln.

Die Partner werden bei der Beantragung der Projektfinanzierung und dem anschließenden Umsetzungsprozess eng begleitet und unterstützt. Hierfür reichen Partner einen groben Vorschlag für eine Projektidee ein. Durch einen intensiven Austausch unterstützt das Projektteam der BACKUP Initiative die Partner dabei ihre Idee zu konkreten Aktivitäten auszuarbeiten (Nutzung von Synergien, Herstellung von Kontakten etc.). Auch während der Umsetzung der Maßnahme berät das Projektteam die Partner bei Bedarf.

Die Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft ist ein wichtiger Aspekt dieser EU-Action und wird über den gesamten Beratungsprozess mitgedacht. Das Projektteam der BACKUP Initiative unterstützt Partner bei Bedarf dabei privatwirtschaftliche Akteure in die Umsetzung von Maßnahmen zu integrieren sowie bestehende Verbindungen zwischen Privat- und öffentlichem Sektor zu nutzen und zu erweitern. Auf diese Weise können innovative Wege eingeschlagen werden, um schnell und gezielt auf die Herausforderungen der COVID-19 Pandemie reagieren zu können.

Unterstützung bei der Vernetzung

Die BACKUP Initiative etabliert ein Netzwerk zwischen den acht Partnerländern zu digitalen Lösungen im Bildungsbereich. Durch die Nutzung des bestehenden internationalen Netzwerks der BACKUP Initiative werden die Partnerländer dabei unterstützt, sich mit globalen Partnern auszutauschen sowie Erfahrungen weltweit zu teilen und daraus zu lernen.



©GIZ/photothek.net/Thomas Imo

Darüber hinaus bildet die BACKUP Initiative zusammen mit Enabel ein sektorübergreifendes Netzwerk für den *Peer-to-Peer*-Austausch und das gemeinsame Lernen zu digitalen Lösungen im Bildungs-, Berufsbildungs- und Gesundheitswesen. Auf diese Weise können die Partner direkt von diesen Netzwerken und dem regionalen Austausch profitieren.

Kernelemente der BACKUP Initiative

- Reaktion auf lokal identifizierte Bedürfnisse bei der Digitalisierung von Bildung
- Anfragebasierter Finanzierungsansatz
- Sicherung von Qualität und Komplementarität durch enge Zusammenarbeit mit relevanten Bildungspartnern auf allen Ebenen
- Förderung der Konnektivität und Zusammenarbeit mit dem Privatsektor
- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Regierungen und der Zivilgesellschaft
- Förderung des regionalen Austauschs
- Betonung von Geschlechtergleichheit, Konfliktsensibilität und Entwicklung nationaler Kapazitäten

Publiziert von Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

**Sitz der
Gesellschaft** Bonn und Eschborn, Deutschland

Projekt German BACKUP Initiative – Bildung in Afrika
Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn, Deutschland
T +49 61 96 79-1167
F +49 61 96 79-1167

<https://www.giz.de/fachexpertise/html/60957.html>

**Kontakt zum
BACKUP Fonds** Ronja Hölzer (BACKUP Initiative)
backup-education@giz.de

**Kontakt zur
gesamten Action** Léon Mbagu Muvunyi (Koordinator der EU-Action)
leonmbaga.muvunyi@enabel.be

Design/Layout GIZ GmbH

Fotorechte ©GIZ GmbH; ©photothek.net/Thomas Imo

Das Vorhaben ist von der Europäischen Union (EU) und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) kofinanziert.

Die GIZ ist verantwortlich für den Inhalt dieser Publikation.

Stand April 2022, Eschborn